



Gemeinsame Bewertungsgrundlagen

1. Das Qualitätsverständnis des Kongresses

Die Qualitätsbewertung dient dazu, die eingereichten Beiträge anhand gemeinsamer Bewertungsgrundlagen möglichst nachvollziehbar und konsistent zu beurteilen.

Die Bewertung orientiert sich an drei Dimensionen mit jeweils zwei Qualitätskriterien. Die insgesamt sechs Kriterien und deren Gewichtung spiegeln das Selbstverständnis des Kongresses wider. Im Mittelpunkt stehen Beiträge, die einen **erkennbaren Bezug zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit** herstellen und **Impulse für Praxis, Politik, Wissenschaft oder gesellschaftliche Veränderungsprozesse** geben.

Gleichzeitig versteht sich der Kongress als Ort des Austauschs zwischen Wissenschaft, Praxis, Politik und Zivilgesellschaft (Multilog). Unterschiedliche Wissensformen und Perspektiven werden dabei als gleichwertige Beiträge zum gemeinsamen Lernen verstanden. Die **Vielfalt der Perspektiven** und die **Qualität von Zusammenarbeit** sowie die Qualität der **inhaltlichen Ausarbeitung** und **kommunikativen Gestaltung** sind daher wesentliche Bestandteile der Bewertung der eingereichten Beiträge.

Qualitätsdimension	Qualitätskriterien	Gewichtung
Gesellschaftliche Relevanz <i>Warum ist das Thema wichtig?</i>	• Gesellschaftliche Bedingungen von Gesundheit und gesundheitliche Chancengerechtigkeit • Praxis-, Politik- und Transferrelevanz	40% (20%+20%)
Relationale Qualität <i>Worauf baut der Beitrag auf und welche Perspektiven prägen ihn?</i>	• Perspektivenvielfalt und Wissensformen • Reflexion und machtsensible Beteiligung	30% (15%+15%)
Konzeptionelle und kommunikative Qualität <i>Sind Anliegen, Wirkung und Gestaltung des Veranstaltungsformats nachvollziehbar beschrieben?</i>	• Konzeptionelle Klarheit und Stimmigkeit • Formatgerechte Umsetzung	30% (15%+15%)



2. Die sechs Qualitätskriterien

Jedes Qualitätskriterium wird durch eine Leitfrage sowie ergänzende Hinweise „Achten Sie auf?“ konkretisiert. Sie unterstützen eine möglichst nachvollziehbare und konsistente Anwendung der Kriterien und bilden die Grundlage für die Bewertung.

1.1

Gesellschaftliche Bedingungen von Gesundheit und gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Wie deutlich adressiert der Beitrag Zusammenhänge zwischen Gesundheit, sozialen Ungleichheiten und gesundheitlicher Chancengerechtigkeit?

Achten Sie auf: *Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit; Bezug zu sozialen und umweltbezogenen Determinanten von Gesundheit; Beitrag zum Verständnis gesundheitlicher Ungleichheit; Relevanz für vulnerable, benachteiligte oder diskriminierte Gruppen*

1.2

Praxis-, Politik- und Transferrelevanz

Wie deutlich trägt der Beitrag zum Lernen, Handeln oder Weiterentwicklung in Praxis, Politik oder Gesellschaft bei?

Achte Sie auf: *Erkenntnis-, Handlungs- oder Reflexionsimpulse; Relevanz für Praxis, Politik oder gesellschaftliche Akteur*innen; Potenzial zur Weiterentwicklung von Praxis, Politik oder wissenschaftlicher Arbeit; Anschlussfähigkeit für unterschiedliche Handlungsfelder; Potenzial, neue Perspektiven, Diskussionen oder Veränderungsprozesse anzustoßen*

2.1

Perspektivenvielfalt und Wissensformen

Wie vielfältig werden unterschiedliche Perspektiven, Wissensformen und Erfahrungen sichtbar gemacht und miteinander in Beziehung gesetzt?

Achten Sie auf: *Einbezug unterschiedlicher fachlicher, institutioneller oder gesellschaftlicher Perspektiven; Sichtbarkeit unterschiedlicher Erfahrungs- und Lebensrealitäten; Verbindung wissenschaftlicher, praxisbezogener und erfahrungsbasierter Wissensformen; Multiperspektivische Betrachtung des Themas; Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur*innen oder Praxisfelder*



2.2 Reflexion und machtsensible Beteiligung

Wie reflektiert geht der Beitrag mit Perspektiven, Beteiligung, Machtverhältnissen und den eigenen Grenzen um?

Achten Sie auf: *Reflexion von Macht-, Ungleichheits- oder Ausschlussverhältnissen; Sensibler und nachvollziehbarer Umgang mit Beteiligung; Einbindung betroffener Perspektiven nicht nur symbolisch; Reflexion der eigenen Rolle, Annahmen oder Grenzen; Auseinandersetzung mit möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen, Spannungen oder Zielkonflikten*

3.1 Konzeptionelle Klarheit und Stimmigkeit

Wie klar, schlüssig und nachvollziehbar ist der Beitrag ausgearbeitet?

Achten Sie auf: *klare Zielsetzung oder erkennbarer Fokus; nachvollziehbare Struktur oder Dramaturgie; stimmige Verbindung von Ziel, Inhalt und Vorgehen; angemessene fachliche, praxisbezogene oder erfahrungsbasierte Fundierung; innere Kohärenz des Beitrags*

3.2 Formatgerechte Umsetzung

Wie gut unterstützt das gewählte Format die Ziele des Beitrags?

Achten Sie auf bei:

Fachforum/ wissenschaftl. Einzelbeitrag: *Verständliche und anschlussfähige Vermittlung für ein interdisziplinäres Publikum; Klare und nachvollziehbare Präsentationsstruktur; Angemessenes Verhältnis von fachlicher Tiefe und Verständlichkeit*

Praxisforum/ praxisbezog. Einzelbeitrag: *Praxisnahe und nachvollziehbare Darstellung von Erfahrungen; Sichtbarmachung von Lernprozessen, Herausforderungen oder Lösungsansätzen; Reflexion von Erkenntnissen und Erfahrungen aus der Praxis*

Podiumsdiskussion: *Nachvollziehbares Konzept für Austausch und Diskussion; Erkennbare Rollen und Beiträge der Podiumsgäste; Förderung von Dialog, Perspektivabgleich oder kontroverser Diskussion; Erkennbarer Mehrwert des Podiums gegenüber Einzelbeiträgen*

interaktives Format (z.B. Workshop): *Aktivierende und angemessene Beteiligungsmöglichkeiten; Nachvollziehbares Interaktions- oder Lernkonzept; Raum für Austausch, gemeinsames Lernen oder gemeinsame Reflexion*

Poster: *Nachvollziehbare Möglichkeit, die im Abstract beschriebenen Inhalte im Posterformat verständlich und kompakt zu vermitteln*



3. Die Bewertungsskala

Für jedes Qualitätskriterium wird eine Bewertung auf einer fünfstufigen Skala vorgenommen.

Skalenwert	Beschreibung	Orientierung
1	nicht erkennbar oder nicht nachvollziehbar	Das Kriterium wird nicht angesprochen oder kann auf Grundlage des Abstracts nicht nachvollzogen werden.
2	gering ausgeprägt	Erste Ansätze sind erkennbar, bleiben jedoch vage, oberflächlich oder wenig ausgearbeitet.
3	teilweise ausgeprägt	Das Kriterium wird teilweise adressiert. Relevante Aspekte sind vorhanden, bleiben jedoch begrenzt oder nur teilweise nachvollziehbar.
4	deutlich ausgeprägt	Das Kriterium ist deutlich erkennbar und nachvollziehbar ausgearbeitet.
5	besonders stark ausgeprägt	Das Kriterium ist besonders überzeugend, differenziert oder beispielhaft ausgearbeitet.

4. Hinweise zur Anwendung der Qualitätskriterien

Die folgenden Hinweise unterstützen eine möglichst nachvollziehbare und konsistente Anwendung der Qualitätskriterien.

Die Kriterien werden unabhängig voneinander bewertet. Jedes Qualitätskriterium beschreibt einen eigenen Aspekt der Qualität und wird unabhängig von den anderen Kriterien beurteilt.

Die Bewertung bezieht sich auf das eingereichte Abstract. Bewertet werden ausschließlich die Informationen, die im Abstract beschrieben sind. Potenziale oder vermutete Qualitäten, die nicht dargestellt werden, sollten nicht in die Bewertung einfließen.

Unterschiedliche Formate können unterschiedliche Stärken haben.

Wissenschaftliche Beiträge, Praxisbeispiele, Podiumsdiskussionen und interaktive



Formate zeigen Qualität auf unterschiedliche Weise. Maßgeblich ist daher auch die Passung zwischen Ziel, Inhalt und gewähltem Veranstaltungsformat.

Nicht jeder Beitrag muss in allen Kriterien gleichermaßen stark sein. Beiträge können unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Kriterien unterstützen eine differenzierte Betrachtung der jeweiligen Stärken und Entwicklungsbereiche.

Die Qualitätskriterien unterstützen Orientierung. Die Kriterien dienen der gemeinsamen Verständigung über Qualität. Sie unterstützen eine nachvollziehbare Bewertung, sollen jedoch keine schematische Objektivität herstellen.

Unterschiedliche Bewertungen sind Teil des Verfahrens. Die Bewertung wissenschaftlicher, praxisbezogener oder dialogorientierter Beiträge erfordert fachliche Einschätzungen. Unterschiedliche Bewertungen sind daher grundsätzlich möglich und gewünscht. Die gemeinsame Bewertungsgrundlage schafft hierfür einen transparenten und nachvollziehbaren Rahmen.